



Niedersachsen



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT

THEMENBLATT 2

UNESCO & Biosphärenreservate



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue



UNESCO & Biosphärenreservate

Das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere, MAB) stellt weltweit den Rahmen für alle Biosphärenreservate dar. Das vorliegende Themenblatt gibt einen kurzen Überblick über die UNESCO und die Ziele von Biosphärenreservaten. Im Anschluss wird aufgezeigt, welche weiteren Einrichtungen in der Elbtalaue von der UNESCO anerkannt worden sind und welche Themen sich zur weiteren Bearbeitung anbieten. Ferner werden die durch dieses Thema im Rahmen von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) geförderten Gestaltungskompetenzen aufgezeigt. Es folgen Projektvorschläge für die praktische Arbeit sowie umfangreiche Tipps zur Weiterarbeit mit dem Thema. Dieses Themenblatt steht in enger Beziehung zum Themenblatt 20: „Lokales Arbeiten an globalen Themen“.

Einführung

UNESCO & Biosphärenreservate



Biosphärenreservate der Welt

„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“ Dies ist die Leitidee der UNESCO, der „United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization“ („Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation“). Die UNESCO hat 193 Mitgliedstaaten. Sie ist eine rechtlich eigenständige Sonderorganisation der Vereinten Nationen und hat ihren Sitz in Paris. Am 16. November 1945 wurde die Verfassung der UNESCO von 37 Staaten in London unterzeichnet. Deutschland trat am 11. Juli 1951 bei. Ziel der UNESCO ist es, durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern in Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Wahrung des Friedens beizutragen, um in der ganzen Welt die Achtung vor Recht und Gerechtigkeit, vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu stärken, die den Völkern der Welt ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder Religion durch die Charta der Vereinten Nationen bestätigt worden sind. Die Deutsche UNESCO-Kommission mit Sitz in Bonn ist Koordinierungs-, Verbindungs- und Beratungsstelle für die UNESCO-Angelegenheiten in Deutschland.

Im großen Forschungsprogramm der UNESCO unter dem Titel „Man and the Biosphere“ (MAB) werden heute explizit die Bezüge menschlicher Gesellschaften zu ihrer natürlichen Umwelt thematisiert. Nachdem die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro mit ihrem Aktionsplan „Agenda 21“ die Zielbestimmung „Sustainability“ (nachhaltige Entwicklung) für die Bewältigung der gemeinsamen Zukunft der Menschheit verbindlich machte, reagierte auch die UNESCO. Sie verabschiedete 1995 auf ihrer Generalkonferenz in der Sevilla-Entwicklungsstrategie neue internationale Leitlinien, um das Ziel zu erreichen, Biosphärenreservate als Sustainability-Vorbildregionen bzw. Modellregionen für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln.

Es existiert ein Netz von 564 Biosphärenreservaten weltweit in 109 (lt. UNESCO, Stand Mai 2011) Staaten. In Deutschland wurden bisher 15 Biosphärenreservate anerkannt. Der Schwerpunkt der ausgewählten Landschaften liegt weniger auf „ursprünglichen“ Biotoptypen als auf Kulturlandschaften, die sich in der Jahrhunderte alten menschlichen Nutzungsge-

schichte gebildet haben. Als Modellregionen sind sie „Freiluftlabore“, um innovative Methoden zu testen und zu verbreiten, wie Natur und menschliche Nutzung durch optimales Management in Einklang gebracht werden können. Das Weltnetz der Biosphärenreservate ist das wichtigste Instrument des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB), welches 1970 begann.

Der Forschungsansatz des MAB-Programms ist interdisziplinär und hat immer den Menschen als Bestandteil der Biosphäre im Blick. Das Programm setzt sich für integrierte Planungs- und Monitoringmechanismen von wichtigen Ökosystemen ein (Biosphere Reserve Integrated Monitoring, BRIM). Die Ziele des MAB-Programms sind:

- den Verlust biologischer Vielfalt einzuschränken,
- die Bedingungen des menschlichen Lebens und Überlebens zu verbessern und
- die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen für ökologische Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Das MAB-Programm leistet wichtige Beiträge zu den Umweltübereinkommen der Vereinten Nationen, vor allem zum UN-Übereinkommen über biologische Vielfalt (CBD). Die nationale Präsenz der UNESCO in Deutschland wird bei der Auflistung der mit ihr verbundenen über 250 Institutionen bzw. Welterbestätten deutlich.

Region

UNESCO vor Ort

UNESCO – PARTNER

Die UNESCO hat vier große Aufgabengebiete: Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation/Information. Bildungsthemen, die weltweit von Bedeutung sind, werden in Welt-Dekaden aufgegriffen, um internationale Lösungen einzufordern, wie etwa die Weltdekade der „Alphabetisierung“ (2003-2012) oder die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014). Letzterer kommt in einem Biosphärenreservat eine besondere Rolle zu.

Unmittelbare Anknüpfungspunkte und Partner in der Region für die Umsetzung des Themas UNESCO bzw. Modellregion gibt es bereits. Vier Schulen erlangten die Anerkennung als UNESCO-Projektschule: Gymnasium Lüchow, Gymnasium Internat Schule Marienau (Dahlem), Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule, Hauptschule Stadtmitte (beide Lüneburg). Die Leuphana Universität Lüneburg führt seit 2005 den UNESCO Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung am Insti-

tut für Umweltkommunikation, welches seit über 10 Jahren einen Lehr- und Forschungsschwerpunkt im Bereich Umweltbildung innehat. In Hamburg betreibt die UNESCO das Institut für Lebenslanges Lernen, auch ein UNESCO-Club gründete sich dort 2007.

Schwerpunkt

UNESCO-LEITLINIEN

Die UNESCO-Leitlinien stellen hier einen Schwerpunkt dar. Die Leitlinien stellen die globale Verantwortung der Akteure in den Vordergrund. Internationalität wird gemeinsam mit Kooperation und Netzwerkbildung besonders betont. In der Modellregion „Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau“ sollen Vorhaben zum Transfer und zum Austausch zwischen Personen und Institutionen gefördert werden. Wichtig ist es, Übertragungsmöglichkeiten zu schaffen, denn nur so wird Wissen flexibel und für unterschiedliche Lösungen anwendbar. Für eine erfolgreiche Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) sollen Beispiele guter Praxis transparent und zugänglich gemacht werden.



Die UNESCO fördert die Zusammenarbeit zwischen den Völkern

Diskussion

UNESCO-Ziele und Biosphärenreservate

Biosphärenreservate setzen bei der Lösung von Umweltproblemen und bei der gerechten weltweiten Entwicklung an, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Der Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“ umfasst diese Ziele. Zwar war das MAB-Programm zunächst ein wissenschaftliches Forschungsprogramm und legte den Fokus auf Umweltprobleme. Von Be-

ginn an war es jedoch erklärtes Ziel, im Sinne der UNESCO die Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu fördern – ein Anspruch, der die Biosphärenreservatsverwaltungen in der alltäglichen Arbeit vor große Herausforderungen stellt. Hinzu kommt die Bedeutung der Biosphärenreservate als „Modellregionen von Weltrang“, verbunden mit dem Auftrag, Ideen und Lösungsmöglichkeiten für Umwelt- und Entwicklungsprobleme zu entwickeln und – im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung – aktiv in die Praxis umzusetzen.

Die Aufweitung der Themenpalette um soziale und ökonomische Fragestellungen gegenüber den rein umweltbezogenen Aspekten bietet die Chance, das Biosphärenreservat einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Viele Akteure sehen ihr Engagement weniger im Feld der Naturschutzbelange, sondern in sozialen, kulturellen oder weltpolitischen Bereichen. Sie könnten für neue Impulse und Identifikation im Biosphärenreservat sorgen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestaltungskompetenzen *nach de Haan*

TK1 *„Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen“*

Weil ein regionales oder nationales Gesichtsfeld zu eng ist, um Orientierung in der komplexen Weltgesellschaft zu ermöglichen, müssen Wahrnehmungs- und Beurteilungshorizonte gezielt zu einer globalen Anschauungsweise hin geöffnet werden. Dazu sind vor allem Neugier und Interesse notwendig, von anderen Menschen in anderen Weltregionen zu lernen. Biosphärenreservate sind Modellregionen, und der Transfer der Lösungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung baut auf dieser Gestaltungskompetenz auf.

TK7 *„Eigene Leitbilder und die der anderen reflektieren können“*

Parallel dazu ist eine distanzierte Reflexion erforderlich: Eigene Wünsche und Interessen erkennen und kritisch prüfen, sich selbst im eigenen kulturellen Kontext verorten oder eine reflektierende Position z.B. in einer Debatte um globale Gerechtigkeit einnehmen. Diese Teilkompetenz erleichtert zudem die individuelle Fähigkeit, sich selbst zu motivieren.

TK10 *„Sich motivieren können aktiv zu werden“*

Sich mit globalen und komplexen Themen auseinanderzusetzen, erfordert ein hohes Durchhaltevermögen und ein gezieltes Interesse an den weltumspannenden Themen. Es ist erforderlich,

sich und andere immer wieder zu motivieren, um alltagstaugliche Lösungen lebendig werden zu lassen oder den eigenen Lebensstil zu verändern.

TK2 *„Vorausschauend denken und handeln“*

Mit dieser Teilkompetenz können mögliche Entwicklungen für die Zukunft bedacht sowie Chancen und Risiken von aktuellen und künftigen, auch unerwarteten Entwicklungen thematisiert werden. Zukunft soll als offen und gestaltbar begriffen werden.

TK9 *„Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können“*

Alle Kompetenzen zur Nachhaltigkeit sind mit der Absicht versehen, mehr Gerechtigkeit zu fördern. Dazu muss eine gewisse Empathie ausgebildet werden, ein globales „Wir-Gefühl“ sowie die Ausbildung individueller und kollektiver Handlungs- und Kommunikationskompetenz im Zeichen weltweiter Solidarität.

TK12 *„Dauerhaft tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen können“*

Die kollektive Handlungs- und Kommunikationskompetenz ist besonders bei großen Vorhaben und lang andauernden Prozessen hervorzuheben. Die Zukunftssicherheit der Gesellschaft, auch auf lokaler Ebene, kann nur gefestigt werden, wenn Menschen in der Lage sind, dauerhaft tragfähige Gemeinschaften zu bilden.

Projekte

Ideensammlung für die praktische Arbeit

EINE WELTREISE ENTLANG DER ELBE

UNESCO-Themen sind Weltthemen. Deshalb sollte es Angebote geben, die weit über die Grenzen des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtal hinausgehen und ein weites Spektrum an weltweit wichtigen gesellschaftlichen Themen erlebbar machen – eine „Welt“-Reise. Man beginnt mit markanten Reisezielen im heimischen Schutzgebiet. Die Rundreise folgt der UNESCO-Idee und steuert Orte an, wie z. B. die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg, das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das Bauhaus und seine Stätten in Weimar sowie Dessau und das Elbtal in Dresden. Alle Orte sind von weltweiter Bedeutung, befinden sich entlang der Elbe und liefern Aspekte der Bildung, Kultur, Wissenschaft, Kommunikation und Nachhaltigkeit. Eine Veranstaltung mit dem UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechtsbildung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Politikwissenschaft, könnte eingebunden werden. An allen Reisestationen könnte es Führungen, Diskussionen, Aktionen oder Kontakte mit fachkundigem Personal geben, welches das Thema der UNESCO-Idee aufzeigen kann. Je nach Zeitumfang, finanziellen Rahmen, inhaltlicher Gewichtung kann das Bildungsangebot auch einen internationalen Charakter bekommen, indem Orte z. B. in Polen oder der Tschechischen Republik besucht werden.

Geförderte Teilkompetenzen sind TK1 „Welt-offen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen“ und TK7 „Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können“.

PLANSPIEL UNESCO ERLEBEN

In die Rolle verschiedener internationaler Entscheidungsträger der UNESCO zu schlüpfen, gelingt am ehesten mit einem Planspiel. Thematisch bieten sich global zu lösende Entscheidungen an. Eine gute Möglichkeit ist es, einen der vielfältigen internationalen Gedenktage mit einzubeziehen. So hat man einen Rahmen, in dem eine eventuelle Ergebnisdarstellung öffentlich präsentiert werden kann. Gut geeignet ist beispielsweise der Tag zur Welternährung (16. Oktober). Hier könnte die Konkurrenz zwischen dem Anbau von

Nahrungsmitteln und Energiepflanzen thematisiert werden, welche in einigen Biosphärenreservaten eine Herausforderung ist und auch praktisch dargestellt werden kann. Dabei handelt es sich aktuell um ein internationales und sehr uneinheitlich diskutiertes Thema (vgl. Diskussionen um „E10“-Treibstoff).

Allgemeiner zu gestalten ist der internationale Tag der Umwelt (5. Juni); spezifisch ausgerichtet sind z. B. der Weltwassertag (22. März), der Tag der Jugend (12. August), und der Tag zum Erhalt der Ozonschicht (16. September). Inhaltlich bedarf es der Vorbereitung zu den Themen UNESCO, zum MAB-Programm, zu Nachhaltigkeitsstrategien, zu exemplarisch teilnehmenden Ländern, den Biosphärenreservaten und zu den spezifischen Fragestellungen des Themas selbst. Aufgabe könnte sein, eine gemeinsame Resolution zu verabschieden, welche eine zukünftige Lösung für die Konkurrenz um bestimmte Nutzungenflächen in Biosphärenreservaten beschreibt. Es könnte erarbeitet werden, welche Projekte in Zukunft umgesetzt werden sollten.

Einzubeziehen wären Betriebe, die Energiepflanzen anbauen, Eine-Welt-Läden, regionale Lebensmittelverarbeiter. Externe Inputs zur UNESCO könnten Vertreter der UNESCO-Clubs Hamburg oder Joachimsthal liefern. Im Rahmen eines Planspiels werden alle oben genannten Teilkompetenzen angesprochen.



Biosgasanlage im Biosphärenreservat

PARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN FLUSS-BIOSPHÄRENRESERVATEN

Die Biosphärenreservatsverwaltung „Mittelelbe“ arbeitet eng zusammen mit dem Biosphärenreservat „Great Volzhsko-Kamsky“ (Wolga, Russland) und dem Biosphärenreservat „Lobau“ (Donau, Österreich). Nach Einschätzung der Beteiligten sind Kontakte zu internationalen Partnern sehr gut geeignet, um Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten. Zukünftig soll ein Austausch und Transfer in den Bereichen Wasserstraßenunterhaltung und -ausbau, Angelegenheiten der Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit, des Gebietsmanagements und der Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden, des Bibermanagements sowie der Biberforschung, des Monitorings im Programm Natura 2000 und der Beteiligung der Bevölkerung beim Prozess der Gebietsentwicklung. Die Zusammenarbeit im Weltnetz ist ein wesentliches Ziel bei der Anerkennung und Evaluierung durch die UNESCO. Eine Möglichkeit, sich an internationalen Kooperationen zu beteiligen, sind z. B. Schulpartnerschaften. Ideen und Erfahrungen, die sich auf die Elbe-Region übertragen ließen, gibt es bereits: Seit über 10 Jahren besteht das internationale „Blue Danube River Project“ (http://www.ups-schulen.de/projekte_donau.php). Hier werden Jugendliche motiviert, „ihre“ Donau anderen zu präsentieren, Besonderheiten „ihres“ Landes weiterzugeben. „Das positive Erbe des Flusses in all seiner Vielfalt zu erkennen und zu erhalten ist ein lohnender Auftrag an junge Menschen, die Verständigung und friedliches Miteinander als Basis einer lebenswerten Zukunft sehen“, dies ist Hauptintention des Projekts. In Bayern besteht die „Donau-Kleinvernetzung“. Dort treffen sich die drei UNESCO-Projektschulen Dillingen, Neu-Ulm und Nördlingen regelmäßig zum Austausch. Ebenso wäre es möglich, den internationalen Transfer als Projekt eines UNESCO-Clubs (s. u.) zu beginnen. Es geht hierbei um die Teilkompetenzen TK1 „Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen“, TK7 „Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können“ und TK12 „Dauerhafte, tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen zu können“.

UNESCO - CLUB

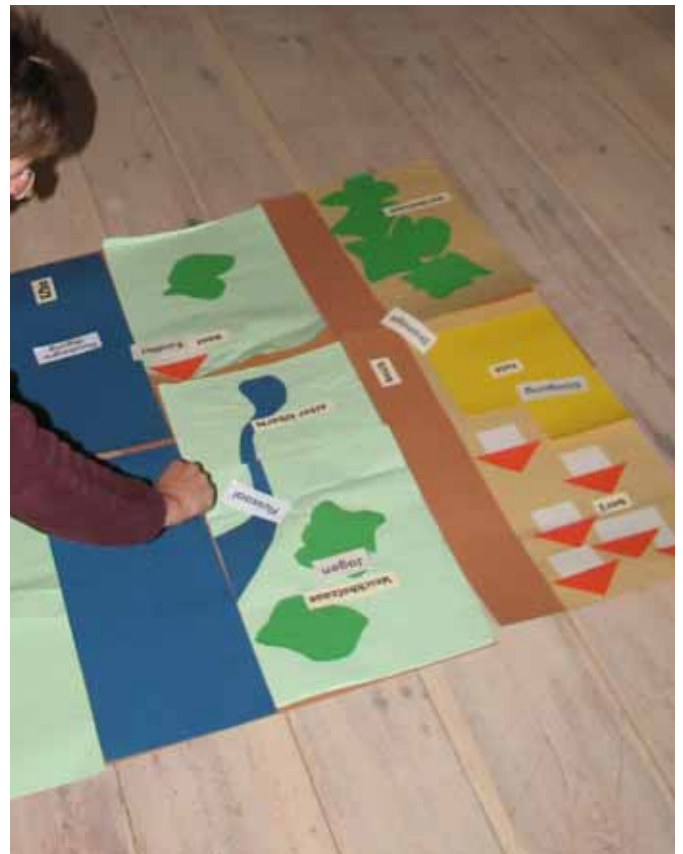
Es ist möglich, dass über die BNE-Angebote eine Gruppe interessierter Menschen zusammenkommt, welche weiter selbstständig an internationalen Herausforderungen in ihrer Region arbeiten möchte. Eine Gründung und Etablierung einer solchen Initiative könnte gefördert werden. Zur Zeit gibt es in Deutschland 13 UNESCO-

Clubs, meist in Form von Vereinen organisiert. Im gesamten länderübergreifenden Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ ist jedoch bis heute keiner tätig. Der UNESCO-Club Joachimsthal e.V. hat sich z. B. zur Aufgabe gemacht, BNE-Vorhaben zu fördern. Der UNESCO-Club Hamburg e.V. führt ein Alphabetisierungsprojekt durch. Andere Clubs arbeiten an Gesundheitsprojekten in der „Dritten Welt“ oder sind Anbieter von Studienreisen. Hier kommen die Teilkompetenzen TK9 „Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können“ und TK10 „Sich motivieren können, aktiv zu werden“ und zum Tragen.

Lernformen

PLANSPIEL

Im Planspiel zu diesem Themenblatt kann aktiv nachempfunden werden, wie internationale Lösungswege vorbereitet werden. Das Wirken lokaler Vorhaben im internationalen Zusammenhang wird erlebbar. Hier können dem Alter entsprechende Formen der Mitwirkung, Verantwortung und Selbstorganisation gelernt werden. Ganz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung, sozial-kulturelle, ökonomische und ökologische Aspekte aufzugreifen, wird das frühe Erfahren von Demokratie berücksichtigt.



SCHUBZ - Planspiel – Im Vogelflug durch die Elbtalau

SEMINARE, VORTRÄGE, KOOPERATIONEN, NETZWERKE

Diese Lernformen stehen hier ganz im Sinne des Wissenserwerbs. Der Zugewinn von neuen Erkenntnissen kann als top-down Verfahren (Erwerb von Spezialwissen in Fortbildung, Seminar, Vortrag) oder als bottom-up-Verfahren erfolgen (Transfer von guter Praxis, Qualitätsentwicklung in Kooperationen und Netzwerken).

CLUB

Der Club stellt für Aktive eine Plattform dar, eigene Ideen selbstständig und unabhängig umzusetzen. Förderung des aktiven Umgangs mit den Themen der Region ist wesentlicher Bestandteil der BNE und in Verbindung mit globalen Zusammenhängen eine Lernform, die in einer Modellregion ein fester Bestandteil sein könnte.

Mögliche Lernorte

Überregionale, internationale Ansätze erfordern es auch, die eigene Region zu verlassen. Dieser Ansatz trägt dem Leitsatz Rechnung, das Biosphärenreservat nicht isoliert zu sehen, sondern es in seinen räumlichen und funktionellen Zusammenhängen mit der Metropolregion Hamburg und dem länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe zu betrachten. UNESCO-Institutionen in Hamburg, Lüneburg, entlang der Elbe, Fluss-Biosphärenreservate in anderen europäischen Ländern können geeignete Lernorte sein.

Hilfreiche Kontakte

EINE WELTREISE ENTLANG DER ELBE

Europabüro - Europe Direct Lüneburg,

Auf der Hude 2, 21332 Lüneburg,
Tel. 04 131/15 13-54, Fax 04 131/15 13-50,
www.europedirect-lueneburg.de

Angebote: Unterstützung bei Vorhaben mit europäischem Bezug

Volkshochschule Region Lüneburg,

Haagestr. 4, 21335 Lüneburg,
Tel. 04 131/15 66-0, Fax 04 131/15 66-150,
vhsinfo@vhs.lueneburg.de, <https://vhs.lueneburg.de/cms/>

Kreisvolkshochschule Uelzen/Lüchow-Dannenberg,

Am Alten Kreishaus 1, 29525 Uelzen,
Tel. 05 81/976 49-0, Fax 05 81/976 49-20,
service@allesbildung.de, www.allesbildung.de

PLANSPIEL UNESCO LEBEN

UNESCO-Projektschulen sowie andere weiterführenden Schulen
www.up-schulen.de

Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg (SCHUBZ),

Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg,
Tel. 04 131/969 52-70, Fax 04 131/969 52-80,
info@schubz.org, www.schubz.org

Angebote: u. a. vielfältige umweltpädagogische Programme, Erfahrung bei der Konzeption und Realisierung von Bildungsangeboten sowie Materialsets, Ausleihe von Materialien

Heinrich-Böll-Haus Lüneburg,

Katzenstr. 2, 21335 Lüneburg,
Tel. 04 131/41 093, Fax 04 131/475 12,
info@boell-haus-lueneburg.de, www.boell-haus-lueneburg.de

Angebote: Referentenakquise, Projektangebote für globale Themen

dziewiaty + bernardy –

Biologische Bestandserhebungen und Planung,
Windschlag 5, 29456 Hitzacker,
Tel. 05 862/94 14 29, Fax 05 862/94 14 28,
info@dziewiaty-bernardy.de, www.dziewiaty-bernardy.de

Angebote: mögliche Referenten zum Thema „Bioenergie und Naturschutz“, inhaltliche Unterstützung

emma e.V. –

Trägerverein der EnergieManagementAgentur für die Region Elbtalau, Prignitz, Wendland,
Burgstr. 1, 29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 41/976 29-30, Fax 058 41/976 29-39,
info@emma-ev.de, www.emma-ev.de

Angebote: Referentenakquise, inhaltliche Unterstützung zum Thema „Bioenergie und Naturschutz“

Biogastankstelle Wendland,

c/o Kraft und Stoff Dannenberg GmbH & Co. KG,
Barnitzer Str., 2972 Landsatz, Tel. 05 865/12 47,
mail@biogastankstelle.de, www.biogastankstelle.de

Angebote: Führungen, Besichtigungen zum Thema „Bioenergie“

UNESCO-CLUBS**UNESCO-Club Joachimsthal e.V.,**

16247 Joachimsthal,
unc-joachimsthal@t-online.de, www.unesco-clubs.de/info/joachimsthal.htm

UNESCO-Club Hamburg e.V.,

Wittenmoor 39a, 22525 Hamburg,
www.unesco-clubs.de/info/hamburg.htm

FLUSSPARTNERSCHAFTEN**Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe,**

PF 1382, 06813 Dessau-Roßlau,
Tel. 03 49 04/42 10, Fax 03 49 04/421 21,
bioresme@lvwa.sachsen-anhalt.de, www.elbebiber.de/mittelbe

*Anhang***Tipps zur weiteren Recherche****LERNMEDIEN/- MATERIAL**

Klippert, H. (2008): **Planspiele. 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen.** – 5., überarb. u. akt. Aufl., Beltz Verlag, Weinheim, 204 S. In dem Buch werden zehn komplette Planspiele mit den dazugehörigen Spielmaterialien dokumentiert. Thematisch geht es vor allem um die Auseinandersetzung mit kommunalen, ökologischen, wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Problemen.

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Deutsche UNESCO-Kommission (2007): **The Role of UNESCO. A Contribution to the Debate by Germany / Die Rolle der UNESCO. Ein Diskussionsbeitrag Deutschlands.** – Berlin, 32 S. www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/Strategiepapier_end.pdf

Das Strategiepapier soll Denkanstöße liefern und Diskussionen anregen. Es umfasst eine Bestandsaufnahme, Problembeschreibungen und Vorschläge und Ideen zur Rolle der UNESCO bis 2015 – dem Zieldatum für das Erreichen der „Millenniumentwicklungsziele“.

Brüning, U., Stamm, K., Suppliet, M. (2004): **Model United Nations. Möglichkeiten der Umsetzung.** –

In: forum der unesco-projekt-schulen, H. 3/4, S. 12–15

www.up-schulen.de/forum/04-3/s12.pdf

Bericht über Schüler-UN-Konferenzen

Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg., 2004): **Voller Leben. UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen für eine Nachhaltige Entwicklung.** – Springer-Verlag, Berlin, 314 S. Basisliteratur zum Thema Biosphärenreservate, zur Vertiefung ebenfalls sehr geeignet. Sehr empfehlenswert für alle, die sich beruflich oder in ihrer Freizeit für eine Nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat einsetzen wollen!

Humboldt-Gymnasium Trier (Projektkoordination): **Agenda 21 NOW!** – International internet conference (Internetkonferenz für Schülerinnen und Schüler aus aller Welt. Ein Internetportal für interkulturelles Lernen.)

www.agenda21now.org

Ein Pilotprojekt der deutschen UNESCO-Projektschulen. Auf der Konferenz können die Teilnehmer 24 Stunden lang mit internationalen Experten diskutieren. Dabei werden sie von ausgebildeten Moderatoren begleitet. Das Thema hat jeweils das Ziel, Nachhaltigkeit zu leben und zu lernen und eine gemeinsame Resolution zu verabschieden. Zur Vorbereitung wird auf der Konferenzseite umfangreiches Material zur Verfügung gestellt. Für Schulen besteht die Möglichkeit, die Teilnahme innerhalb einer Projektwoche vorzubereiten.

WWF Österreich (Projektkoordination): **Free Your River** – European Project for web-assisted Environmental Education: <http://www.freeyourriver.net>

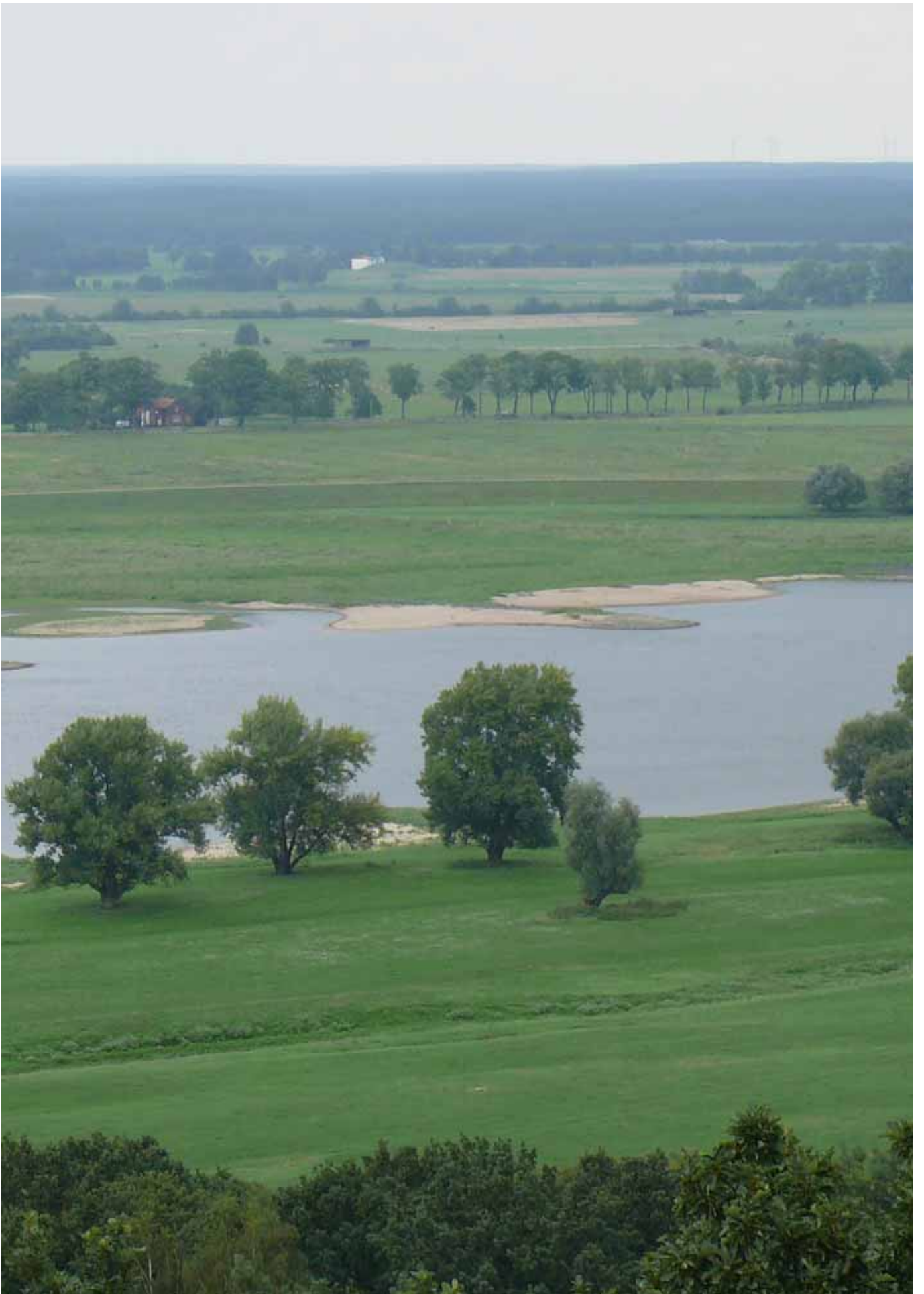
Internationales Internetportal zur Darstellung und Vernetzung von Flussprojekten an Schulen. Viele Schulen aus Deutschland nehmen Teil. Zugang zu den Projektdarstellungen nur mit Passwort. Freier Zugang zu Informationsmaterial.

European Rivers Network (ERN):

Rivernet, the Portal for living rivers

<http://www.rivernet.org>

Das RIVERNET, ein internationales Internetangebot, berichtet über Flüsse, deren ökologische Probleme und die Organisationen, die sich für „LEBENDIGE FLÜSSE“ einsetzen. Umfangreiche Adressensammlung, Linksammlung, Hintergrundinformationen, Projektangebote und der Bezug zur UNESCO werden angeboten.



*Blick auf die Elbe und die Kulturlandschaft
im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal*

The „Story of Stuff“ project: „Story of Stuff“ internet portal
www.storyofstuff.com

Die Geschichte über die globalen Zusammenhänge unseres Konsums, einfach und prägnant aufgemacht als Trickfilm. Eignet sich zum Auftakt von Umweltbildungsaktionen oder für den Englischunterricht. Internetseite ebenfalls informativ.

LITERATUR

Adomßent, M., Henze, C. (2007): Vom Diskurs zum (politischen) Handeln: Eckpunkte für ein europäisches Arbeitsprogramm für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. – In: Adomßent, M., Henze, C. (Hrsg.): UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – Der Beitrag Europas. Dokumentation der internationalen Konferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, 24.–25. Mai 2007, Berlin, S. 54–59.

„AG Rahmenplan“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2003): Orientierungshilfen für die Erstellung einer Präambel und Empfehlungen / Richtlinien zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in allgemein bildenden Schulen. – Berlin, 27 S.
www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue (Hrsg., 2009): Biosphärenreservatsplan mit integriertem Umweltbericht. Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“. – Hitzacker, 296 S.
www.elbtalaue.niedersachsen.de/download/26692

Deutsche UNESCO-Kommission (2008): Internationale Internetkonferenz AGENDA 21 NOW! – In: UNESCO heute. Zeitschrift der Deutschen UNESCO-Kommission, Bonn.

Deutsche UNESCO-Kommission (2007): Open Access – Chancen für den Zugang zum Wissen für alle. Resolution der 67. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission, Dessau, 28. Juni 2007. – Dessau
www.unesco.de/reshv67-3.html

Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg., 2007): Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland, Bonn, 67 S.

www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/internationalernaturschutz/BroschKriterienendfass31.10.07.pdf

Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg., 1996): Biosphärenreservate. Die Sevilla-Strategie und die internationalen Leitlinien für das Weltnetz. – Bonn, 24 S.

Deutsche UNESCO-Kommission (Hrsg., 2008): Wissen im Web. – UNESCO heute. Zeitschrift der Deutschen UNESCO-Kommission, 55. Jg., H. 1/2008, 72 S.
www.unesco.de/uh1-2008.html

Haan, G. de (2004): Ein Transferkonzept zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. – In: 21 – Das Magazin für zukunftsfähige Bildung, Heft 2, oekom Verlag, München

Hanisch, J. (2006): Qualitätsmanagement und Evaluierung von Biosphärenreservaten als wissenschaftliche und politische Herausforderung. – In: Beiträge Region und Nachhaltigkeit. Zu Forschung und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, 3. Jg., H. 3, S. 193–208.
www.rhoenprojekt.de/run_3_2006/run_3_2006_s193_208.pdf

Koordinierungsstelle des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (2004): Von der Innovation zum Transfer. – In: 21 – Das Magazin für zukunftsfähige Bildung, Heft 2, oekom Verlag, München

Puhlmann, G., Reinhardt, S. (2007): Partnerschaften zwischen Fluss-Biosphärenreservaten. – In: UNESCO heute. Zeitschrift der Deutschen UNESCO-Kommission, H. 2, UNESCO Biosphärenreservate: Modellregionen von Weltrang, Bonn, S. 79–81

Steigenberger, M. (2008): 70. Umweltministerkonferenz. – In: umwelt aktuell. Informationen für Deutschland und Europa, H. 7, S. 24
<http://alt.dnr.de/publikationen/umak/archiv/ua2008-07.pdf>

INTERNET

Deutsche UNESCO-Kommission: [Bildung für nachhaltige Entwicklung, Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014](#) (BNE-Projekte, Materialien, Termine)
www.bne-portal.de

Deutsche UNESCO-Kommission: [BNE-Journal – Online-Magazin „Bildung für nachhaltige Entwicklung“](#)
www.bne-journal.de

Freie Universität Berlin, Programm Transfer-21: [Bildung für eine nachhaltige Entwicklung](#) (BLK-Programm: Projekte, Materialien, Termine)
www.transfer-21.de

Deutsche UNESCO-Kommission: [UNESCO in Deutschland](#) (Aufgaben und Tätigkeiten der Deutschen UNESCO-Kommission)
www.unesco.de

Deutsche UNESCO-Kommission: [Forum der deutschen UNESCO-Clubs](#)
www.unesco-clubs.de

Deutsche UNESCO-Kommission: [Übersicht der UNESCO-Projekt-Schulen](#)
www.up-schulen.de

Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung: [Globales Lernen in Hamburg](#) (Portal mit Projekten und Informationsmaterial)
www.globaleslernen.de

World University Service, Deutsches Komitee: [Internationale Initiative zum globalen Lernen](#)
www.wusgermany.de

Lehrer Online (lo-net) GmbH: [Lehrer online – Unterrichten mit digitalen Medien](#) (Serviceportal Digitale Medien im Unterricht)
www.lehrer-online.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit: [Global Campus 21 – Chat der Welten](#) (Einbindung von globalen Themen in den Unterricht)
<http://gc21.inwent.org/ibt/GC21/area=gc21/main/en/modules/gc21/ws-chatderwelten/info/ibt/index.sxhtml>

Impressum

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. 058 62-96 73 0
info@elbtalaue.niedersachsen.de
www.elbtalaue.niedersachsen.de
1. Auflage 2011

Text: SCHUBZ Lüneburg,
Biosphärenreservatsverwaltung

Redaktion: Anne Spiegel

Fotos: Fotolia, UNESCO, Dieter Damschen,
Anne Spiegel, Brigitte Königstedt,
Biosphärenreservatsverwaltung

Layout: elbe-drei Werbeagentur Hamburg

Nationale
Naturlandschaften

